

Eintritt in die LPG diskutieren. Das war eine Grunderkenntnis unserer Brigadearbeit.

Ergänzend zu dieser Tätigkeit, die eine Aktivierung der Parteiarbeit sowohl im Dorf als auch in der MTS, sowie die Aufnahme neuer Kandidaten für unsere Partei zur Folge hatte, wurde auch der Gemeinde Völschow bei der Aufstellung eines Perspektivplanes bis zum Jahre 1960 geholfen. Dieser Plan ist ein Beispiel für unseren gesamten Bezirk.

Unsere bessere politische Massenarbeit drückte sich in der Tatsache aus, daß im Januar dieses Jahres zwölf Bauern in Plötz eine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft bildeten. Der bestimmende Einfluß auf die Bezirkspresse zur Unterstützung der konkreten Parteiarbeit und die Verbesserung der gesamten Arbeitsweise in unserem Bezirk aber spiegelt sich in folgendem Ergebnis wider: In der Zeit vom 1. Januar bis 22. April dieses Jahres konnten 73 LPG gebildet werden.

Der Brigadeinsatz und die gewonnenen Erkenntnisse wurden zum Ausgangspunkt für die Vorbereitung einer Bezirksamagitationskonferenz genominen. Das war notwendig, um durch die Bezirksleitung die besseren Methoden und die neuen Erfahrungen der Agitationsarbeit allen Parteiorganisationen zu vermitteln und ihre Selbständigkeit bei der Entwicklung der politischen Massenarbeit zu erhöhen. Bereits Anfang dieses Jahres begannen wir in den Kreisen mit der Vorbereitung dieser Konferenz zur Verbesserung der Agitationsarbeit auf dem Lande. In einzelnen MTS-Bereichen unseres Bezirkes kamen in dieser Zeit die Genossen zusammen, um die besten Beispiele der Agitationsarbeit zu verallgemeinern. Damit erreichten wir, daß bereits in Vorbereitung dieser Konferenz wichtige Fragen der Agitation bei der sozialistischen Umgestaltung behandelt und unsere neuen Erfahrungen den Agitatoren rasch vermittelt wurden.

Diese Beratungen erwiesen sich als sehr nützlich. Sie widerlegten gleichzeitig die falsche Konzeption Fred Oelßners, die eine Auflösung der schwachen LPG gefordert hatte. Die Genossen wiesen am lebendigen Beispiel nach, wie manche LPG, die vor Jahren noch als die schlechtesten galten, durch die Hilfe der Partei und der Regierung, vor allem durch gute Parteiarbeit, zu den besten im Bezirk aufrückten. Das war die Bestätigung des dialektischen Materialismus in der Praxis, der Entwicklung vom Niederen zum Höheren.

Ungleiche Produktionsgenossenschaften wird es natürlich immer geben. Das kann aber zu keinem solchen Schluß führen, deshalb die zeitweilig schwächeren Genossenschaften aufzulösen. Die Aussprachen führten deshalb zum Erkennen des Wesens des sozialistischen Aufbaues auf dem Lande als einer großen revolutionären Umwälzung, die eine gewaltige Arbeit und einen beharrlichen Kampf um die Durchsetzung des Neuen mittels der politischen Überzeugungsarbeit erfordert. So waren diese Beratungen eine gute ideologische Schulung und ein lehrreicher Erfahrungsaustausch der Agitatoren.

Die Bezirksamagitationskonferenz selbst, die im März stattfand, brachte durch ihren erfolgreichen Verlauf die Bestätigung dafür, daß sie gut und richtig vorbereitet worden war. Angeregt durch einige Ausstellungen und durch ein instruktives Referat, wurde über die Erfolge der Agitation, über Formen und Methoden und den Inhalt der täglichen Überzeugungsarbeit berichtet und auch Vorschläge, beispielsweise zur Verbesserung der Landsonntage, unterbreitet. Im Mittelpunkt stand dabei die Klärung solcher Fragen, wie der sozialistische